

Ihr Ansprechpartner für journalistische Fragen:
Heike Bering, bering*kopal, Büro für Kommunikation
Tel. +49(0)711 7451 759-15
heike.bering@bering-kopal.de

Ihr Ansprechpartner im Unternehmen:
Dr. Frank Heinlein
Tel.: +49(0)711 76 750-38
frank.heinlein@wernersobek.com

Spitzenleistungen deutscher Bauingenieure

Werner Sobek ist mit drei Beiträgen im jüngst erschienenen Jahrbuch der Ingenieurbaukunst 2018 vertreten.

Die jüngst erschienene Ausgabe 2018 des „Jahrbuchs der Ingenieurbaukunst“ stellt die spektakulärsten aktuellen Bauprojekte „Made in Germany“ vor. Bei diesem von der Bundesingenieurkammer herausgegebenen Kompendium handelt es sich um die zentrale Leistungsschau des deutschen Ingenieurwesens. In der Ausgabe 2018 wurden gleich drei Beiträge des renommierten Ingenieurs und Architekten Werner Sobek publiziert. Thematisiert werden neben der Aktivhaus-Siedlung in Winnenden und dem Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel auch „Adaptive Gebäude der Zukunft“. In allen Beiträgen erläutert Werner Sobek seine Vision einer nachhaltigen und emissionsfreien gebauten Umwelt.

Das Nachhaltigkeitskonzept Triple Zero

Am Beispiel der Aktivhaussiedlung in Winnenden, bestehend aus modularen, energieeffizienten und in Holzrahmenbauweise gefertigten Gebäuden, stellt Werner Sobek das von ihm entwickelte Triple Zero-Konzept dar. Triple Zero definiert, welche Anforderungen ein Gebäude in energetischer und materieller Hinsicht erfüllen sollte, um wirklich nachhaltig zu sein. Der Architekt legt seinen Entwürfen und Planungen soweit wie möglich das Triple Zero-Konzept zugrunde und hat den Begriff markenrechtlich schützen lassen.

Ressourcenverbrauch im Bauwesen kann signifikant verringert werden

„Adaptive Gebäude der Zukunft“, ein weiterer Beitrag von Werner Sobek im aktuellen Jahrbuch, steht ebenfalls unter dem Leitgedanken, den Ressourcenverbrauch im Bauwesen signifikant zu verringern. Sobek nimmt Bezug auf die Forschungsschwerpunkte des von ihm initiierten und seit Anfang 2017 geleiteten Sonderforschungsbereichs SFB 1244 der Universität Stuttgart.

Im Mittelpunkt stehen anpassungsfähige Gebäudehüllen und Tragwerke, die aktiv und gezielt auf Veränderungen im Innen- und Außenraum reagieren können. Basierend auf den bereits vorliegenden Forschungsergebnissen geht Werner Sobek davon aus, dass der Ressourcenverbrauch im Bauwesen bereits in wenigen Jahren signifikant reduziert werden kann – vor allem im Hochhaus- und Brückenbau.

Neue Gebäudehülle des Hauses der Europäischen Geschichte:

hohe Gestaltungsqualität bei allen Details

Der dritte Beitrag thematisiert die neue Gebäudehülle des im Mai 2017 eröffneten Hauses der Europäischen Geschichte in Brüssel. Ein Bestandsgebäude aus den 1930er Jahren wurde durch eine sehr leichte und transparente Fassade erweitert und umgestaltet. Diese neue Gebäudehülle besteht aus einer durchlüfteten Glas-schwerfassade und einer thermischen Hülle. So werden die Ausstellungsräume gezielt mit natürlichem Licht versorgt und gleichzeitig vor Überhitzung geschützt.

„Das Haus der Europäischen Geschichte zeigt eindrücklich, wie eine Glasfassade maximale Transparenz mit bestem Nutzerkomfort und hoher Energieeffizienz kombinieren kann. Der subtile Charakter des Entwurfs kann seine Wirkung nicht zuletzt durch die sorgfältige konstruktive Ausarbeitung und die sehr hohe Gestaltungsqualität der Details entfalten“, so die Autoren Werner Sobek und Lucio Blandini.

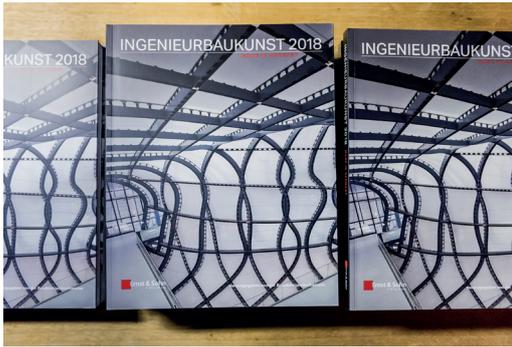
Die im Jahrbuch vorgestellten Projekte werden von einem wissenschaftlichen Beirat ausgewählt und stellen eine „Galerie der Spitzenleistungen deutscher Bauingenieure“ dar, so der Berliner Verlag Ernst & Sohn, bei dem das Jahrbuch erscheint.

Mit drei Beiträgen nimmt die Arbeit von Werner Sobek unter den deutschen Ingenieuren eine herausragende Stellung ein.

Die Publikation wurde im November im Rahmen einer Abendveranstaltung des aed (Verein zur Förderung von Architektur, Engineering und Design in Stuttgart e.V.) vorgestellt und stieß auf großen Zuspruch bei mehr als 200 Gästen, die an das Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK) der Universität Stuttgart gekommen waren.

Stuttgart, im Dezember 2017

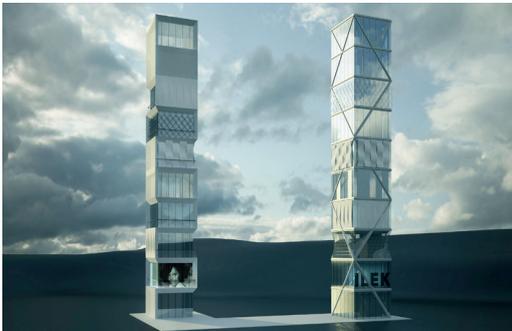
Abdruck honorarfrei / Beleg erbeten



Die jüngst erschienene Ausgabe 2018 des „Jahrbuchs der Ingenieurbaukunst“ stellt die spektakulärsten aktuellen Bauprojekte „Made in Germany“ vor. In der Ausgabe 2018 wurden gleich drei Beiträge des renommierten Ingenieurs und Architekten Werner Sobek publiziert. Foto: René Müller, Stuttgart



Das von Werner Sobek entwickelte Aktivhaus für die AH Aktiv-Haus GmbH basiert auf dem Prinzip des Triple Zero: Zero Energy – Zero Emissions – Zero-Waste und ist in Holzrahmenbauweise gefertigt. Die Siedlung steht in Winnenden und bietet Unterkunft für ca. 200 Personen. Foto: Zooney Braun, Stuttgart



Auf dem Institutsgelände des ILEK der Universität Stuttgart wird ein 10-geschossiges Hochhaus errichtet, mithilfe dessen adaptive Fassaden und Tragwerke auf ihre praktische Anwendbarkeit überprüft werden sollen. Foto: Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren, ILEKA, Universität Stuttgart.



Der dritte Beitrag im „Jahrbuch der Ingenieurbaukunst“ thematisiert die neue Gebäudehülle des im Mai 2017 eröffneten Hauses der Europäischen Geschichte in Brüssel. Ein Bestandsgebäude aus den 1930er Jahren wurde von Werner Sobek durch eine sehr leichte und transparente Fassade erweitert und umgestaltet. Foto: Christian Fabris, Brüssel



Die von Werner Sobek entwickelte Gebäudehülle des Hauses der Europäischen Geschichte besteht aus einer durchlüfteten Glasschwertfassade und einer thermischen Hülle. So werden die Ausstellungsräume gezielt mit natürlichem Licht versorgt und gleichzeitig vor Überhitzung geschützt. Foto: Christian Fabris, Brüssel



Im Rahmen der aed-Abendveranstaltung am ILEK der Universität Stuttgart wurde Mitte November auch das „Jahrbuch der Ingenieurbaukunst“ vorgestellt. Mehr als 200 Gäste waren gekommen und folgten den verschiedenen Vorträgen, unter anderen sprach Werner Sobek. Foto: René Müller, Stuttgart



Prof. Dr. Dr. E.h. Dr. h.c. Werner Sobek. Der renommierte Architekt und Ingenieur Werner Sobek ist in der Ausgabe 2018 des „Jahrbuchs der Ingenieurbaukunst“ mit drei Beiträgen vertreten.
Foto: Tillmann Franzen, Düsseldorf

Über Werner Sobek

Die 1992 von Werner Sobek gegründete und nach ihm benannte Firmengruppe steht weltweit für Engineering, Architektur, Design und Nachhaltigkeit. Das Unternehmen hat Niederlassungen in Stuttgart, Buenos Aires, Dubai, Frankfurt, London, Moskau, New York und Istanbul und beschäftigt rund 300 Mitarbeiter. Alle Projekte, für die Werner Sobek verantwortlich zeichnet, überzeugen durch hochwertige Gestaltung auf der Basis von erstklassigem Engineering und ausgeklügelten Konzepten zur Minimierung von Energie- und Materialverbrauch. Im Jahr 2015 ist der Ingenieur und Architekt Professor Werner Sobek mit dem Fritz-Leonhardt-Preis für sein Lebenswerk ausgezeichnet worden.

Stuttgart, im Dezember 2017

Abdruck honorarfrei / Beleg erbeten